

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonntagen und Festtagen.

Redaction und Expedition
Altenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die dreigeheilene Zeile ober
deren Raum 13/4 Bg.

Sprechstunden der Redaction
9-10 und 2-3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Einundsechzigster Jahrgang.

Nr. 48

Sonnabend den 25. Februar.

1888.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringersohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Kassa bis 10 Uhr Vormittags.

Inserate

finden durch das „Kreisblatt“ eine zweck-
entsprechende Verbreitung und werden die-
selben für die am Nachmittag erscheinende
Nummer bis früh 10 Uhr er-
beten. (Größere Inserate mög-
lichst am Tage vorher.)

Kreisblatt-Expedition.
Altenburger Schulplatz 5.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Die nachstehend verzeichneten, zur baaren Rück-
zahlung gefündigten Stammactien und Prioritäts-
obligationen der Müllner-Hammer Eisenbahn,
welche zur Einlösung noch nicht eingereicht sind,
werden hierdurch wiederholt mit dem Bemerken
aufgerufen, daß ihre Verzinsung mit dem betr.
Rückzahlungstermin aufgehört hat.

A. Stammactien:

11. Verloofung.

Gefündigt zum 1. Januar 1881.

Abzuliefern mit Zinscheinen Reihe VII Nr. 5
bis 8 und Anweisung zur Reihe VIII.
Nr. 3906.

14. Verloofung.

Gefündigt zum 1. Januar 1884.

Abzuliefern mit Zinscheinen Reihe VIII Nr. 3
3-8 und Anweisungen zur Reihe IX.
Nr. 787, 788, 6886.

Neistündigung zum 1. Januar 1885.

Abzuliefern mit Zinscheinen Reihe VIII Nr. 5
bis 8 und Anweisungen zur Reihe IX.
Nr. 5106, 107.

B. Prioritätsobligationen:

Neistündigung zum 1. Januar 1887.

Abzuliefern mit Zinscheinen Reihe VII Nr. 3
bis 8 und Anweisungen zur Reihe VIII.
Nr. 64, 1008, 331, 436, 478, 480, 569, 627.
Berlin, den 24. Januar 1888.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

Ed. Dow.

Bekanntmachung.

Verkauf von Trakehner Gestütsferden.

Dienstag, den 8. Mai ds. Js.,

von 9 Uhr Morgens ab.

sollen hier selbst ca. 120 Gestütsferde, bestehend
aus meistens bedeckten Mutterstuten, Fohlen,
4jährigen Jungheuten, Wallachen und Stuten meist-
bietend verkauft werden. Sämmtliche drei-
vierjährige und ältere Pferde sind mehr oder
weniger geritten. Die zum Verkauf kommenden
gerittenen Pferde werden am 7. Mai von 7 bis
10 Uhr Morgens unter dem Reiter, sowie alle

Pferde am 6. und 7. Mai Nachmittags von 4
bis 6 Uhr an der Hand gezeigt. Listen über
die zum Verkauf kommenden Pferde werden
einige Wochen vor der Auktion fertig gestellt
und auf Ansuchen zugesandt werden. Für Per-
sonenbeförderung zu den verschiedenen Zügen der
Ostbahn vom und zum Bahnhofe Trakehnen wird
am 6., 7. und 8. Mai d. J. gefordert sein.
Trakehnen, den 28. Januar 1888.

von Dassel,
Königlicher Landstallmeister.

Nichtamtlicher Theil

Merseburg, den 24. Februar 1888.
Die nationale Mehrheit des
Reichstages.

Am 21. d. M. war der Jahrestag der Reichs-
tagswahlen nach der Auflösung wegen Ablehnung
der Militärvorlage. Durch dieselben wurde die
bisherige Mehrheit, welche der Leitung der Herren
Windthorst und Richter unbedingt folgte und
selbst angesichts drohender Kriegsgefahr nicht vor
einer Behandlung der Militärvorlage zurück-
schreckte, welche einer Ablehnung gleich zu achten
war, beseitigt und durch eine solche der nation-
alen Parteien, welche auch in dem heißen Wahl-
kampfe zusammengestanden hatten, ersetzt. Seit-
dem ist die militärische und finanzielle Kraft des
Reiches unter bereitwilliger Mitwirkung des
Reichstages so verklärt worden, daß es seiner auf
die Erhaltung des Friedens unablässig gerichteten
Politik den vollen Nachdruck geben und jeder Ver-
drohung von Außen getroßt die Spitze bieten kann.
Wenn es gelungen ist, im vorigen Frühjahr die un-
mittelbar drohende Kriegsgefahr zu beschwören und
seitdem trotz der mehrfach gefährlich sich gestal-
tenden Lage Europas den Frieden zu erhalten,
und wenn zu hoffen ist, daß die Dinge mehr
und mehr in ruhigere und friedlichere Bahnen
eintreten, so ist dies neben der Staatskunst des
Fürsten Bismarck dem Ausfalle der Wahlen und
der vor Jahresfrist aus denselben hervorgegan-
genen Mehrheit des Reichstages zu verdanken;
Schwächung der Vertheidigungskraft Deutschlands
und innerer Hader würden dagegen ohne Zwei-
fel den kriegslustigen Elementen im Westen und
Osten das Uebergewicht verschafft und Deutsch-
land aus den Bahnen friedlicher und geistlicher
Entwicklung in die Gefahren und Schreden
eines Kampfes um die Existenz gestürzt haben.

Daß die nothwendige militärische und finanzielle
Rüstung mit persönlichen und finanziellen Opfern
seitens des Volkes erkaufte werden muß und daß
davon alle Theile desselben betroffen werden,
fällt gegenüber der Sicherung gegen Kriegsgefahr,
und zwar sowohl nach der Richtung, derselben
mit Erfolg vorzubeugen, als ihr nöthigenfalls
mit Nachdruck zu begegnen, nicht entscheidend ins
Gewicht. Selbst wenn man allein die rein
materielle Seite der Sache in Betracht zieht
wird man namentlich im Hinblick darauf, daß
die Stodung in Handel und Verkehr wenigstens

für wichtige Zweige des nationalen Erwerbslebens
nachläßt und Anzeichen einer günstigen Ent-
wicklung sich zeigen, nicht bestreiten können, daß
die Mehrbelastung in Folge der Militärvorlagen
des letzten Jahres auch nicht entfernt den Nach-
theilen, welche dem deutschen Erwerbsleben selbst
aus einem glücklichen Kriege erwachsen würden
oder den Vortheilen gleich kommt, welche es aus
einer andauernd friedlichen Entwicklung ge-
winnen kann. Von den höheren Gütern der
Freiheit und Einheit, welche es bei einem der-
artigen Kriege zu vertheidigen gelten würde,
gar nicht zu reden!

Politische Mittheilungen.

Deutsches Reich. Kaiser Wilhelm, der
unermüdet um das Wohlergehen seines Volkes
sich sorgende Monarch, war in den letzten Tagen
noch mehr als sonst der Gegenstand begeisterter
Ovationen seitens der um die Mittagsstunde vor
dem Palais regelmäßig sich ansammelnden Menge.
Je weniger Befriedigung das Publikum aus den
Buletins über den Zustand des Kronprinzen
erschöpft, um so mehr fühlt es sich gedrängt,
dem Kaiser und Vater augenfällig zu beweisen,
wie innigen Theil die ganze Nation an der über
das Herrscherhaus verhängten Prüfung nimmt
und wie eng sie sich, wie in früher, so auch in
trüber Zeit, mit demselben verbunden fühlt.

— Aus den parlamentarischen Ver-
handlungen der letzten Zeit ist etwas irgend
Belangreiches eben nicht mitzutheilen. Einen
Dämpfer setzt den Bestrebungen gewisser Inter-
essentenkreise das Kanzlerblatt auf, indem es die
Frage der Aufhebung des Identitätsnachweises
beim Getreide für nicht spruchreif erklärt und
zwar für Jahr und Tag noch nicht. Bemerkens-
werther Weise werfen sich neuerdings gerade
Organe des abstrakten Manchestertums zu Ver-
theidigern der Socialreform auf, indem dieselben
den „Centralverband Deutscher Industrieller“
wegen seiner kritischen Stellung zu den „Grund-
zügen zur Alters- und Invalidenversorgung
der Arbeiter“ des Abfalls von der Socialpolitik
der verbündeten Regierung anklagen. Es braucht
wohl kaum erst besonders verifiziert zu werden,
daß diese Art von Vertheidigung der Social-
reform allen sachlichen Werthes bar und nur
eine parteitaktische Finte der Manchestermänner ist.

— Die vaterlandslöse Gesinnung der
Socialdemokraten erfährt eine recht lehr-
reiche Beleuchtung dadurch, daß das Züricher
Parteiorgan sich bemüht findet, seine Gönner
und Freunde zu entschuldigen, daß sie nicht ihre
Stimmen gegen das neue Wehrgesetz in die
Wage gelegt haben. Das Blatt spricht von
einer seitens der Kartellparteien in Scene geset-
zten „Ueberrumpelung.“ Wenn man von den
verlorenen socialdemokratischen Stimmen absteht,
welche in der dritten Lesung gegen das Anleihe-
gesetz abgegeben wurden, haben die am 6. d.
„überraumpelten“ Socialdemokraten
auch in den nachfolgenden Lesungen vorgezogen,
nicht den Unwillen des deutschen Volkes auf sich

zu laden, und damit bewiesen, daß sie die Stimmung der deutschen Arbeiterwelt jedenfalls richtiger zu taxiren verstehen, als das vaterlandslose Schweiger Blatt, für welches jede patriotische Begeisterung natürlich Heringswaare ist, weil es selbst aus seinem internationalen Sumpfe nicht zu ihr sich emporschwingen kann.

Am 12. März beginnt das Herrenhaus seine Sitzungen.

Der Bundesrath genehmigte am Donnerstag die Abänderung des Genossenschaftsgesetzes und die Verlängerung des Socialistengesetzes.

Die Nordd. Allg. Ztg. konstatiert, die neuesten russischen Vorschläge in Sachen Bulgariens bedürften nicht der Unterföhung durch alle Mächte, um den Sultan zum Vorgehen gegen den Koburger zu veranlassen. Der russische Antrag allein reiche schon dazu aus.

Bei der Reichstagserschwahl im Wahlkreis Ramin-Greifsenberg erhielten von Köller (ons.) 3732, ein zweiter konservativer Kandidat von Neumann 1161, Köhli (freis.) 3492 Stimmen. Also Stichwahl zwischen Köller und Köhli. Bei der Septennatswahl war von Köller mit 8276 gegen 1471 Stimmen gewählt, in dem stets konservativ vertretenen Wahlkreis hat überhaupt noch nie eine Stichwahl stattgefunden. Das Resultat macht deshalb ziemlich gutes Aussehen.

Großbritannien. Zur bulgarischen Angelegenheit schreibt die Times: Das Projekt, daß die Türkei die Stellung des Prinzen Ferdinand in Bulgarien als ungeschiedlich bezeichne, könne nur ein Resultat haben, wenn die Mächte wüßten, welche weiteren Schritte seitens des russischen Kabinetts in Aussicht genommen seien. Dies sei die Anschauung der Regierung Großbritanniens, und Oesterreich und Italien hätten sich in gleichem Sinne geäußert. — Der Standpunkt ist auch der einzig richtige, denn die einfache Ungelegenheits-erklärung wäre eine Sarnlosigkeit, über welche die Bulgaren sich weidlich amüßten würden.

Italien. Die Schrauberei zwischen Italien und Frankreich geht weiter. Das Militärorgan „Esercito“ in Rom macht auf französische Truppenansammlungen an der italienischen Grenze aufmerksam und sagt, die Regierung sei über die Vorbereitungen zur Konzentration von Kriegsmaterial jenseits der Grenze vollständig unterrichtet und verfolge wachsam Augen diese Maßnahmen, welche durch die Haltung Italiens in keiner Weise gerechtfertigt erscheinen. Was von der Landgrenze gesagt werde, verstehe sich natürlich auch von der Seezrenze. Jetzt kommt dort dieselbe Geschichte, wie an der deutsch-österreichisch-russischen Grenze.

Das britische Mittelmeergeschwader trifft am Freitag von Genua und Spezia in San Remo ein und wird dem deutschen Kronprinzen eine Ovation darbringen.

Aus Massajaua wird gemeldet, daß Nas Auala mit allen seinen Truppen Ghinda geräumt hat. Die Araber müssen also doch wohl den Abessinern gewaltig zusehen.

Vom Kronprinzen.

Am Mittwoch stand der Kronprinz bald nach zehn Uhr auf und sählte sich nach der fast ganz ruhig verbrachten Nacht sehr wohl. Der Husten und Auswurf belästigen verhältnismäßig wenig, Schmerzen sind nicht vorhanden. Der hohe Patient durfte einige wenige Worte sprechen und sagte dabei, er fühle sich recht wohl im Vergleich zu voriger Woche. Der Kronprinz erhielt auch längere Besuche seiner Familienangehörigen, nachdem ihm aber zur Vorfrist unbedingt Ruhe eingeschäuft war. An Gesprächen darf der Kronprinz nicht theilnehmen. Er tritt kein Rückfall ein, wird bei gutem Wetter bald begonnen werden können, den Zimmeraufenthalt auf kurze Zeit mit frischer Luft zu vertauschen. Die Nahrung bleibt noch leicht. Der Prinz von Wales ist am Mittwoch nach Cannes zurückgereist. Gerüchte von der von Dr. Arzten verweigerten Zuziehung eines französischen Spezialisten, das Leiden sei durch das Verschlucken eines fremden Körpers verursacht, sind pure Albernheiten. Nach einem Wiener Blatte wurden mehrere Correspondenten aus San Remo ausgewiesen, die fabrikationsmäßig falsche Nachrichten verbreiten. Vom Mittwoch Abend meldet ein Telegramm, daß der Tag gut verlief. Die Inhalationskur des Halsleidens dauert fort. Neue Operationen

und dergleichen sind ausgeschlossen, weil sie zwecklos sein würden. Ist das Leiden bössartig, hilft auch keine Operation mehr, in anderen Fällen ist sie unnöthig. Der Kronprinz rechnet in den jetzigen guten Tagen sicher auf seine Wiederherstellung. Die Operationswunde ist bis auf die Kanüleöffnung verheilt.

Auch am Donnerstag war des Kronprinzen Befinden nach einer ziemlich guten Nacht befriedigend. Er stand schon nach neun Uhr auf und äußerte munter es gehe ihm gut, er hoffe nun endlich wieder ins Freie zu kommen.

Der Nat. Ztg. wird telegraphirt: Am Donnerstag waren es gerade zwei Wochen seit dem Luftröhrenschnitt. Der Wundverlauf war während der ganzen Zeit durchaus normal und von Fieber nicht begleitet. Niemals erfolgten Störungen Seitens der Wunde oder Canüle, die Athmung ist frei. Husten und Auswurf sind noch vorhanden, aber geringer. Der Kronprinz hat sich in den letzten Tagen merklich erholt, die Kräfte wurden besser, der Appetit ist gut. Der hohe Patient bringt fast den ganzen Tag schon außerhalb des Bettes zu. Wenn das Weiter schon wird, wollen die Aerzte das Ausgehen oder Ausfahren des Kronprinzen gestatten; sie kommen Morgens und Abends um neun Uhr am Krankenbett des Kronprinzen zusammen. Neben der rein chirurgischen Behandlung, welche als nahezu beendigt anzusehen ist, werden lokal desinficierende Inhalationen von Terpentin und Eucalyptol angewendet. Dazu kommt besonders eine kräftige Diät.

MacKenzie's Journal „The Lancet“ meldet gleichfalls eine erhebliche Besserung im Befinden des Kronprinzen. Keine Symptome von Bronchitis oder Pneumonie seien vorhanden. Die Färbung des Auswurfes, welche durch die Kanüle veranlaßt worden, habe fast aufgehört, die Schwellung am Kehlkopf sich bedeutend verringert. (Professor von Bergmann läßt durch ihm nahestehende Berichterstatter erklären, die Blutung rühre nicht von der Kanüle her und die Wundrerung der Schwellung sei durch Zerfall derselben in geschwürige Theile veranlaßt. Das die Blutung nicht von der Kanüle herzurühren braucht, sagt schon das Halsleiden.)

Die Boss. Ztg. meldet: Die letzte Nacht hätte zu wünschen übrig gelassen.

Die deutsche Landwirtschaftliche Gesellschaft in Berlin beschloß eine Adresse an den Kronprinzen. Der „Reichsanzeiger“ vom Donnerstag publiziert folgendes Bulletin: San Remo, 23. Februar 11 Uhr 50 Minuten. Das Befinden Sr. K. K. Hoheit des Kronprinzen war während des gestrigen Tages recht gut; im Uebrigen ist eine Veränderung nicht eingetreten. MacKenzie, Schröder, Krause, Howell, von Bergmann, Bramann.

Das günstige Allgemeinbefinden und der bessere Schlaf halten also an.

Landwirthschaftlicher Kreis-Verein.

In der am Mittwoch Nachmittag in „Tivoli“ unter Vorsitz des Herrn Grafen Hohenthal abgehaltenen Versammlung des landwirthschaftlichen Kreis-Vereins Merseburg theilte zunächst der Herr Vorsitzende im Anschluß und zur weiteren Ausführung des vorgelesenen Protokolls über die letzte Sitzung den Inhalt eines auf das am letzten Versammlungstage (25. Januar) seitens des Vereins an die kronprinzlichen Herrschaften zur 30. Wiederkehr Höchstberns Hoheitsfestes nach San Remo gefandte Glückwunschtelegramm eingegangenen Schreibens mit, in welchem ausgesprochen wird, daß die von Treue und Anhänglichkeit zugehende Kundgebung des Vereins an höchster Stelle dankbar anerkannt und freundlich entgegengenommen worden ist. Ebenso brachte der Herr Vorsitzende ein Dankschreiben des hiesigen Geflügelzüchter-Vereins für die demselben seitens des Kreis-Vereins zu der im März cr. stattfindenden Geflügel-Ausstellung bewilligten Prämien zur Kenntniß, in welchem zugleich die Bitte ausgesprochen war, sich mit der Theilung der für einen Stamm Hühner bestimmten Prämie von 20 Mark in zwei Prämien von je 10 Mk. für solche Hühner, welche dem Kreise angehören oder doch in demselben verbleiben, einverstanden zu erklären, was von Seiten der Versammlung acceptirt wurde. Hierauf erfolgte die Erledigung einer größeren Reihe von Generativen Brief. Hagelversicherung, Nach-

frage-Bureau für An- und Verkauf landwirthschaftlicher Zuchtthiere, Beschlüsse der Central-Deputation für Pferde- und Rindviehzucht, Unfallversicherung der land- und forstwirthschaftlichen Arbeiter u. a. m. Bezüglich der vom Herrn Landrath angeregten größeren Theiligung, namentlich der kleineren Grundbesitzer, an der Hagelversicherung wurde von der Versammlung beschlossen, seitens des Vereins an den Herrn Landesdirector das Ersuchen zu richten, einen Vertrag zwischen der Provinzial-Verwaltung und der Direction der Norddeutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft herbeiführen zu wollen, dergestalt, daß die Erstere in den Stand gesetzt wird, eine Controle über die Geschäfte der genannten Gesellschaft in der Provinz Sachsen auszuüben, wie es bereits betrefis der Provinz Schlesien der Fall ist. Im Weiteren wurde über die am 25. Mai cr. hier selbst stattfindende Tiererchau des IV. Bezirkes verhandelt und zunächst die Zusammenfassung des Preisrichter-Collegiums für diese Ausstellung und der bereits beschlossene Verteilungsplan der Prämien mitgeteilt. Nach Letzterem werden im Ganzen 4050 Mk., und zwar 1750 Mk. für Pferde und 2300 Mk. für Rindvieh zur Vertheilung kommen. Die Versammlung beschloß hierbei noch 200 Mk. zur Prämiation für Schweine, 20 Mk. für bienenwirthschaftliche Producte und Geräthschaften und event. 50 Mk. für Geflügel und Hunde zu verwenden. Auch wurden weitere 600 Mk. seitens der beiden hiesigen Feuer-Societäten für Maschinen mit verbesserter Construction zur Verminderung der Feuergefährlichkeit in sichere Aussicht gestellt. In das Ausstellungs-Comitee wurden gewählt die Herren: Graf Hohenthal, Landrath Weidlich, Bürgermeister Reineker, Stadtrath Lorenz, Amtmann Schulerburg, Kreis-Voniteur Böneck, Landwirth Wiemann, Generalinspector Sachse, Kaufm. Klaus, Kreis-Secr. Kubfuß, Rittergutsbesitzer Fuß-Blöffen und Gutsbesitzer Förster-Greyhau. Demnächst hielt Herr Director Glaß einen höchst beifällig aufgenommenen Vortrag über Erhaltung und Vermehrung des Strohhalbes in der Ackertrume“ bei welchem er eingehend die Vorgänge ausführte, welche bei dem Gebundenwerden des freien Stickstoffes und bei dem Freiwerden des gebundenen Stickstoffes stattfinden und eine ganze Reihe praktischer Fingerzeige für den Landwirth angeschlossen. Schließlich referierte Herr Ober-Hofarzt Strauch über das Menard'sche Heilmittel gegen Blähsucht des Rindviehs. Referent mußte das genannte Heilmittel nach eingehender Unteruchung als eines der vielen Mittel der Geheimwindleil erklären, da es im Wesentlichen nur Salmiakgeist enthalte, (welcher allerdings als ein bewährtes gasabführendes Mittel bei Wiederkäuern längt bekannt sei), und dennoch einen zehnfach höhern Preis, als der Salmiakgeist werth ist, habe.

Gegen 8 Uhr wurde die Versammlung vom ersten stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Rittergutsbesitzer Zehle Wengelsdorf, geschlossen. S.

Local-Notizen.

Merseburg, 24 Febr. 1888.

** Wie wir hören, sind die Anmeldungen zu der Seitens des hiesigen Geflügel-Züchter-Vereins veranstalteten I. Geflügel-Ausstellung, welche am 3.—5. März d. Js. im „Thüringer Hofe“ hier selbst stattfindet, recht zahlreich eingegangen. Die Ausstellung wird am Sonnabend den 3. März Vorm. 10 Uhr durch den Königl. Regierungs-Präsidenten Herrn von Dieß hier selbst eröffnet werden. Die Prämiation der ausgestellten Thiere geschieht vor Eröffnung der Ausstellung. Wir bemerken, daß mehrere Private aus hiesiger Stadt, sowie die beiden hiesigen landwirthschaftlichen Vereine Ehrenpreise für das beste Nutzgefliel ausgesetzt haben. Der landwirthschaftliche Kreis-Verein hat außerdem an seine Bewilligung die Bedingung geknüpft, daß das mit den Ehrenpreisen des Vereins versehenes Geflügel veräußert sein muß und zwar nur für Eingesehene des Kreises Merseburg. — Die Verloosung wird am 5. März Vorm. 11 Uhr im Ausstellungslokal unter polizeilicher Controle stattfinden. Ausgegeben werden 2000 Loose à 50 Pf. und repräsentiren die Gewinne einen Werth von 750 Mk. Wünschen, wir dem jungen Verein, welcher in dem ersten Jahre seines Bestehens ca. 70 Mitglieder zählt guten Erfolg!

Vermischte Nachrichten.

* Das plötzliche Hinscheiden des jungen Prinzen Ludwig von Baden, des Enkels unsefers Kaisers, hat auf den Kaiser und die Kaiserin einen tiefen Eindruck gemacht. Der Kaiser erledigte am Donnerstag nur die dringenden Regierungssachen und verlebte dann den Nachmittag in stiller Zurückgezogenheit. Prinz Ludwig ist am 12. Juni 1865 zu Baden geboren und trat vor mehreren Jahren in das erste Garderegiment in Potsdam ein. Der Prinz galt als sehr schneideriger Officier. Da die Ehe seines älteren Bruders, des kränkelnden Erbgroßherzogs, bisher kinderlos ist, sollte sich der Prinz auch mit dem Civilstudium beschäftigen und besuchte deshalb die Freiburger Universität. Die Augenentzündung, welche ihn dahingerafft, ist erst am Sonntag ausgebrochen, am Mittwoch war noch eine Besserung zu konstatieren, doch in der Nacht trat die rapide Verschlimmerung ein, welcher Donnerstag früh der Tod folgte. Ein erschütterndes Schicksal, welches allgemeine Theilnahme erwecken wird. Der Großherzog und die Großherzogin von Baden sind heftig durch diesen unvermutheten Schlag ergriffen, namentlich die Großherzogin, die einzige Tochter Kaiser Wilhelms, war trostlos. Der badische Landtag vertagte sich zum Zeichen der Trauer.

Ueber die letzten Stunden des Prinzen Ludwig von Baden liegen aus Karlsruhe folgende Nachrichten vor: der Mittwoch begann mit heftigem Fieber, das Mittags etwas abnahm. Der Prinz phantasierte heftig. Im Laufe des Abends nahmen Fieber und Phantasien so zu, daß um Mitternacht alle Hoffnung aufgegeben wurde. Morgens wurde der Kranke ruhiger. Um 6 Uhr 5 Min. trat der Tod ein.

* In San Remo wurde am Dienstag Nachmittag ein Wohlthätigkeitsbazar eröffnet. Alle Angehörigen der königlichen Familie und die dort sich aufhaltenden Verwandten derselben wohnten der Feierlichkeit bei.

Der Prinz Georg von Sachsen und der Erbprinz von Weiningen sind an Katarrhen erkrankt und müssen das Zimmer hüten. Die Ertrankung ist leicht.

Markt-Berichte.

Halle, 23. Februar. Preise mit Ausschluß der Mallergebühren per 1000 Kilo netto. Weizen rubig, 148-168 M., Roggen rubig, 117-121 M., Gerste flau Futtergerste 110-120 M., Landgerste 135-143 M., Obvalgerste 145-154 M., extra feine bis R. 160, daher fest, 118-122 M., Mais — — — — — Mt. Raps ohne Angebot — — — — — Mt. Erbsen, Victoria 140-150 M., Kammelerger. Saal p 100 Kilo netto 49-50 M., Stärke bei mangelnden Vorräthen rege gefragt, incl. Fass v. 100 Kilo 39,00 bis 40,00 M.

ermittelte Preise des Großhandels p 100 Kilo netto. Rinder 26-38 M., K. bill., Schonen 18-30 M., Schweinohren, Karpfen — — — — — ohne Preisangabe. Kieselstein, Bestüte 40-70 M., Schwedisch Riee 41-75 M., Nothölle 60-75 M., Gipsplatte 23,00-24,00 M., Futtercarroll: Futterwehl 13, — — — — — R. Roggenkleie 8,25 M., Weizenhaalen 8,00 M., Weizenrieselie 7,50-7,75 M., Malzmeine beste 9 10 M. dunkle 8-9 M. Delanden 12,50-13 M. Malz 25,00 27,00 M. Wähl 45,00 M. gef. Petroleum 27-27,50 M. Solaröl fester, 825/30° 12,50 M. Spiritus, p. 1000 Liter-Procent matt Karzschelviritus 88,50 M.

Letzte Baden-Badener Lotterie. Am nächsten Montag, den 27. Februar findet die unwiederbringlich auf diesen Tag festgesetzte Ziehung der letzten Lotterie der Stadt Baden-Baden statt und ist der Restbestand in wenigen noch vorhandenen Loosen von Moritz Heimerdinger in Wiesbaden und Baden-Baden sowie auch von den durch Plakate bezeichneten Verkaufsstellen zu beziehen, was Interessenten dieser durch so zahlreiche, werthvolle und gebiegene Gewinne höchst empfehlenswerthen Lotterie zur Kenntnissnahme empfohlen wird.

Gottesdienst-Anzeigen.

Am Sonntag, den 26. Februar predigen:
 Dom: Vorm. 1/10 Uhr: Confessorial-rath Leuschner.
 Abends 6 Uhr: Diaconus Vitzhorn.
 Vormittags 11 1/2 Uhr: Kinder-gottesdienst. Confessorial-rath Leuschner.
 Stadt: Vorm. 1/10 Uhr: Diaconus Bloch.
 1/12 Uhr: Kinder-gottesdienst.
 Nachm. 2 Uhr: Prediger David.
 Im Anschluß an den Vormittags-Gottesdienst Beichte und Abendmahl. Diaconus Bloch. Anmelbung.
 Sonntag und Montag, Abends 8 Uhr Versammlung der konfirmirten Töchter im Pastorate.
 Remarkt: Pastor Leuchert.
 Altenburg: Vorm. 10 Uhr Pastor Delius.
 Nachm. 1 1/2 Uhr Kinder-gottesdienst.
 Katholische Kirche: Gottesamt mit Predigt halbzehn Uhr früh; zwei Uhr Nachmittags Andacht.
 An den Wochentagen früh halb acht Uhr 5. Messe.

Todes-Anzeige.

Heute Freitag früh 9 Uhr starb rubig unsere liebe Mutter, Groß- und Schwiegermutter
Juliane Stenzel geb. Pilsing
 im Alter von 76 Jahren 7 Monaten und bittet um stilles Beileid im Namen der Hinterbliebenen
H. Neumann, Kordwaderstr.,
 vor dem Gosthardtsthor 3.
 Die Beerdigung findet Montag Nachm. 3 Uhr statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute Abend 10 Uhr verschied sanft nach kurzem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter die verw. Frau Oberprediger
Hildebrand geb. Krampf.
 Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme tiefbetrubt an
 Merseburg, den 25. Febr. 1888.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Montag Nachmittags 5 Uhr statt.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, d. 25. d. Mts., Vorm. 10 Uhr versteigere ich im Hotel zum halben Mond hier

- 1 Kleiderschrank,
- 1 Wäscheschrank.

Merseburg, den 23. Februar 1888.

Tauchnitz. Ger.-Vollz.

Mobiliar-Nachlaß-Versteigerung.

Am Sonnabend, den 25. Februar, Vormittags 9 1/2 Uhr versteigere ich im Hause große Sixtstraße Nr. 3 einen **Mobiliarnachlaß** bestehend aus allerlei Möbel, Hausgeräthen, Federbetten und Kleidungsstücken in reicher Auswahl.
 Merseburg, im Februar 1888.

Albert Krume, Auct.-Comm.

Verde-Auction.

Die diesjährige Auction von Graditzer Gestüt-Pferden soll
 Sonnabend d. 7. April von Mittags 12 Uhr ab auf dem königl. Gestütshofe Graditz bei Torgau stattfinden u. zwar werden ca. 50 vierjährige und ältere Wallache und Stuten incl. mehrerer junger, zu Rennzwecken geeigneter Vollblut-Pferde zum Verkauf kommen.
 Auctions-Listen werden auf Verlangen durch die Gestüts-Expedition überhandt.
 Der königl. Ober-Landstallmeister,
 Graf Lehdorff.



Schlachte heute einen 5jähr. Fuchs,
 welcher alles Dagewesene übertrifft.
 Man kann wirklich sagen das Fett kann man bei ihm mit Spaten von den Rippen sechen.

Heberzeugung macht wahr!
Wurst und Schinken
 empfehle meinen werthen Kunden in bekannter Güte. **Rich. Kolbe, Rofschlächter,**
 gr. Sixtstr. 9.

Preßsteine, gute u. trockene Waare, Brikets, Böhmisches Kohle, Buxelwiger Kohle, Gas- und Grude-Coaks, Scheitholz, auch gespalten, Kohlenanzünder
 empfiehlt in jedem Quantum

E. Helzer,

Ober-Altenburg Nr. 6.
 Zur Bequemlichkeit meiner werthen Kunden nimmt auch Herr Bädermstr. **C. A. Gieselberg,** Markt 23, Bestellungen, sowie Zahlungen für mich entgegen. Hochachtungsvoll **d. O.**

Jünger & Gebhardt's preisgekürzte Glycerinseife der Riegel 6 Stücken 45 Pf. abwärtsseife 25 Pf.
 Glycerinseife in Stücken à 10, 15, 20, 25 und 30 Pf.
 Seifelinseife à St. 50 Pf., à Cart. 3 St. 1,40 M.
 Lanolincremeseife à Stück 75 Pf.
 Lanolinseife à Carton 3 Stück R. 1.—.
 Glycerin, Seifeline, Goldcream sind entschieden die besten Mittel, das Ausfringen der Haut zu verhüten.

Oscar Leberl.

Drogen- und Farbenhandlung, Burgstraße 16.



Ein überaus gutes, brausbares **Arbeitspferd** Kleingräfenborf. **P. Vogel** steht zu verkaufen.

Eine wenig gebrauchte **Wheeler-Wilsons Nähmaschine**, 1 Parthe Patent-Bierflaschen, 1 Blumentreppe sind wegzugshalber billig abzugeben
Weissenfelder Strasse 71.

Eine feine möbiliate Stube und Kammer zu vermieten. Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition.

Lehrlings-Gesuch.

In meiner Colonialwaaren-Handlung verbunden mit Mineralwasser-Fabrik findet nächste Oftern ein Lehrling unter gründlicher Ausbildung und günstigen Bedingungen angenehme Stellung. Gest. Offerten unter **K. K. No. 100** befördert die Kreisblatt-Expedition.

Ein ordentliches Dienstmädchen in gefesteten Jahren mit Pa. Zeugnisse sucht Frau **Otto Wirth, Weissenfelderstr. 6**

Geliche Arbeiterinnen wollen sich melden bei **Gebr. Wirth, Weissenfelderstr. 6.**

Ortskrankenkasse d. Zimmerer zu Merseburg.

Ausserord. Generalversammlung
 Sonnabend, den 3. März cr., Abends 8 Uhr in Reinfuchts Restauration.

Tagesordnung:

- 1) Erhöhung der Beiträge
- 2) Dieser Versammlung werden die Herren Arbeitgeber sowie sämtliche Kassenmitglieder hierdurch eingeladen.
- 3) Etwaige Anträge sind bis 25. März cr. schriftlich beim Vorstand einzureichen.

Der Vorstand.

Die Generalversammlung des Armenpflege-Vereins der Altenburg

findet Montag, den 27. d. M. Abends 8 Uhr in der Kaiserhalle statt. Alle Mitglieder werden hierdurch freundlich eingeladen.

- 1) Prüfung und Deklaration der Jahresrechnung.
- 2) Geschäftliches: Anträge, Beschwerden etc.

Der Vorstand.

Evangelischer Bund, Zweigverein für Merseburg und Umgegend.

Dienstag, den 28. Februar, Abends 8 Uhr, wird im großen Saale des **Tivoli** eine **Versammlung** stattfinden mit gemeinsamem Gesang und Ansprachen. Den **Hauptvortrag** hält Herr Director **Neubauer** aus Erfurt über „**Deutsche Literatur in römischer Beleuchtung.**“

Alle Mitglieder und Freunde des Evangelischen Bundes mit ihren erwachsenen Angehörigen, sowie überhaupt alle evangelische Mittheilungen aus Merseburg und Umgegend werden zu zahlreichem Besuch dieser Versammlung hierdurch ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.
 Leuchert.

Gasthof z. Ritter St. Georg.
 Sonnabend Abends 7 Uhr:

Salzknochen.
C. Heuschkel.

Unwiederrufflich findet nächsten Montag, den 27. Februar die Ziehung der letzten Lotterie

der Stadt **Baden-Baden** statt.

Hauptgewinne im Werthe von Mk. 50,000, Mk. 25,000, Mk. 10,000 etc.
5000 Gewinne i. W. von Mk. 250,000.

Loose à Mk. 2.10, 10 Stück Mk. 20.—, versendet das General-Debit **Moritz Heimerdinger** in Wiesbaden u. Baden-Baden. Für Porto u. Gewinnliste sind 25 Pfg. beizufügen. Auch sind diese Loose zu haben in **Merseburg b. L. Zehender**.

Bazar.

Der diesjährige Bazar des wätländ. Frauenvereins findet in der zweiten Hälfte des April statt. — Die Bitte des unterzeichneten Vorstandes, ihn in gewohnter gütiger Weise durch Einfindung von Gaben, wie durch rege Betheiligung beim Verkauf derselben unterstützen zu wollen, wird auch in diesem Jahre dem verehrten Publikum wieder warm und dringend ans Herz gelegt.

Zur Annahme von Gaben sind bereit:
A. v. Dieß. B. Berger. M. Blande. F. Pöhne.
A. von Buggenbagen. C. Crüger. A. Eylau.
A. Gabler. Chr. Grumbach. Th. Hanewald.
S. von Häfeler. G. von Kehler. A. Müller.
Fr. Reinefarth. M. Schede. A. Schraube.
M. Gräfin Wisingerode.

Adolph Michael,

Altenburger Schulplatz 6
empfeht

Gebrannten Caffee

in vorzüglichem reinen Geschmack
à Pfund 1,40, 1,60 Mk.

Wilh. Borsdorff,

Schmalestrasse No. 27
bringt sein

Möbel-Magazin

in empfehlende Erinnerung
Billige Preise. (Auch Theilzahlung.) Billige Preise.

Nächste Ziehg. am 20. Mai 1888.

Laut Reichsgesetz vom 8. Juni 1871
im ganzen deutschen Reiche gesetzlich
zu spielen gestattete

Stadt Barletta Loose

Jährlich 4 Ziehungen
mit Haupttreffer von: 2 Millionen, 1
Million, 500000, 400000, 200000,
100000, 50000, 50000, 25000, 20000,
10000, 5000, 2000, 1000 Mk. etc.

Gewinne die „haar“ in Gold wie
vom Staate garantirt ausgezahlt werden
und wie sie keine einzige Lotterie
aufzuweisen hat.

Jedes Loos gewinnt! —
Monats-Einlage auf

ein ganzes Loos 3 Mark.

Agentur: **G. WESTEROTH,**

Baden.

Post u. Zahlstelle: Waldshut i. Baden.
Briefe mit Werthinhalt wolle man
einschreiben lassen.

Stroh.

Jeden Posten Stroh
zum Pressen kauft ab
Station u. erbittet Offert.

Salle a/S., **Walter Fritze.**

Möbel-Transport- Fuhrwerk.

Einem hiesigen und auswärtigen Publi-
cum bringe ich mein Möbeltransport-
und Lastfuhrwerk in empfehlende Er-
innerung.

Paul Ludewig,

Weißenfels Straße Nr. 2b.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versich.-Bestand am 1. Februar 1888: 70200 Pers. mit 530750000 Mark
Bankfonds ca. 143000000 "

Versicherungssumme ausbezahlt seit Beginn ca. 185250000 "

Dividende im Jahre 1888: 41 % der Normalprämie nach dem alten, 32 bis 128 %
der Normalprämie nach dem neuen, „gemischten“ Vertheilungssystem.

Die Bank trägt ohne irgend eine besondere Gegenleistung und ohne Be-
schränkung der Versicherungssumme für alle Versicherten, welche infolge der
allgemeinen Wehrpflicht oder welche als Nicht-Kombattanten Kriegsdienst
leisten, vom Tage der Policen-Einlösung an auch das volle Kriegsrisiko.

Merseburg, den 14. Februar 1888.

Carl Rindfleisch,

Hauptagent der Lebensversicherungsbank
für Deutschland zu Gotha.

Königl. 178. Preuß. Lotterie

1. Klasse Anfang April. Hierzu empfehle

Originalloose $\frac{1}{2}$ 70 Mk. $\frac{1}{2}$ 35 Mk. $\frac{1}{4}$ 18 Mk.

Antheile: $\frac{1}{8}$ 7 Mk. $\frac{1}{16}$ 3½ Mk. $\frac{1}{32}$ 2 Mk.

Verwendung nur gegen Einfindung des Petrages.

Otto Goldberg in Berlin, Bischofstraße 27.

Rind- u. Hammelfleisch-Offerte.

Empfehle von heute ab Prima-Waare

Rindfleisch zum Braten à Pfd. 50 Pfg.

= Kochen = = 40 =

Hammelfleisch = Braten = = 45 =

= Kochen = = 42 =

bei Entnahme von mindestens 5 Pfund.

L. Nürnberger, Viehhändler,
Gasthof zum Deutschen Hof.

Total-Ausverkauf.

Meine Lager in Kleiderzeugen aller Art, Reinwand,
Bettzeug, Julets, Doublas, Taschentücher, Hand-
tücher, Tischtücher, seidene und wollene Tücher,
Plüsch, Buckskin, Hosenzugegen aller Art verkaufe ich
zum Selbstkostenpreis aus. Die beim Brande durch Wasser be-
schädigten Waaren offerire ich für die Hälfte des Werthpreises,
Winter-Paletots für die Hälfte des Selbstkostenpreises.

Geschäftslocal: Geißel- u. Schmalestrassen-Ecke Nr. 29
neben der Altdeutschen Bierhalle.

Robert Burkhardt.

Preuß. Beamtenverein.

Zu den am Donnerstag, d. 1. März in
der Kaiser Wilhelms-Halle stattfindenden
Humoresken u. Character-Dar-
stellungen des Künstler-Paares Cider-
mann sind die Billets im Vorverkauf zu er-
mäßigten Preisen beim Boten zu entnehmen.

Der Vorstand.

Stadttheater Halle.

Sonnabend, 25. Februar: Zum 1. M. wieder-
holt: Der Kaufmann von Venedig. Sphoclet.
Franz Deutschländer. Anfang 7¼ Uhr.

Sonntag, 26. Februar: Zwei Vorstellungen:
Nachm. 3¼ Uhr Fremdenvorstellung zu besonders
ermäßigten Preisen (1. Rang, Orchesteranteile u.
Barquet 1 Mk.) Zum 23. Male: **Affenbrödel.**
Abends 7 Uhr: Zum 1. Male in dieser Saison:
Die weiße Dame.

Stadttheater Leipzig.

(Neues Theater.) Sonnabend, 25. Februar:
1. Gastspiel der Frau Hermine Clara-Delia. Neu
einführt: **Fedora.**
(Altes Theater.) Anfang 7 Uhr: **Boško.** —
Hierauf: **Leichte Cavallerie.** — Zum Schluß:
Der Mizefado.